

„Lupo“ ist viel zu eifersüchtig

Die **AZ** sucht:

Die schöne Münchnerin



FÜR EINE PORTION EIS vergißt sie alles andere: Die schöne Münchnerin Sylvia Engelmann.

Vor einem halben Jahr schüttelte sie noch Bettdecken und Leintücher aus dem Fenster, brachte den Gästen das Frühstück aufs Zimmer und gab an der Rezeption die Schlüssel aus: Sylvia Engelmanns Eltern haben nämlich eine Pension in Pasing, und seit das nun neunzehnjährige Mädlein aus der Vorstadt zurückdenken kann, hat sie dort ausgeholfen. „Bis mir jemand g'sagt hod“, sagt die langbeinige Bajuwarin, „daß i aus mir no mehr macha ko.“

Tanzen konnte sie schon als Kind. Zwischen 9 und 13 Jahren lernte Sylvia klassisches Ballett und wollte eigentlich Tänzerin werden. Dieses Talent ließ sie „a bisserl einschlafen“, bis sie Emanuel kennenlernen („den Sänger, der „Mademoiselle Ninette“ singt“). Mit dem ist sie („in kleinen Lokalen auf

dem Land“) schon manchmal aufgetreten und hat mit ihm gesungen und getanzt.

Auch vor der Kamera hat die lockige Sylvia schon gestanden. Eine Hauptrolle in dem Spielfilm „Zwischen Gott und Teufel“. Und jetzt ist sie für ihren zweiten Film „Die Bruchpiloten“ ins Gebirge gefahren. An der Seite von Franz Muxeneder spielt Sylvia ein lebenslustiges Dirndl von der Alm.

Propos Gebirge: Kraxeln tut die Sylvia ganz besonders gern („I bin an richtiger Naturschönheit“). Und Schwimmen („im Olympiabad“) und Radeln („in und um München ummi“) auch.

Und weil Sylvia so viel Sport treibt und auch ab und zu mal einen Fasttag einlegt („mit Kiwi, Ananas, Pflirsich, Joghurt und Weizenkleie“), kann sie ihr Traumgewicht von 53 Kilo (bei 1,74) halten.

Außerdem geht sie dreimal in der Woche in die Sauna und „schwitzt alles weg, was z'vui drauf is“.

Seit sie aus der elterlichen Pension ausgezogen ist, bewohnt sie ein kleines Ein-Zimmer-Appartement in Schwabing. Zusammen mit ihrem roten Kater „Giuseppe“. Und ab und zu kommt Freund „Lupo“ vorbei. Mit dem 21jährigen Bürokaufmann ist sie seit ein paar Jahren „fest liiert“, hat aber momentan ein bisserl Probleme mit ihm, weil er „ziemlich eifersüchtig is“ und Angst hod, daß i beim Filmen andere Männer kennenlernen“.

Die größten Versuche in München, das sind für Sylvia die vielen Eisdielen („lieber ein Eis als ein Abendessen“) und die guten Bäckereien.

Text: Marie Waldburg
Fotos: Guido Krzikowski

Abendzeitung

München – Weltstadt mit Herz

Montag, 21. August 1978